

Frühlings-Hutmode 1954

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 22

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Contra-Schmerz
 hilft bei Kopfsch., Migrän.,
 Zahnsch., Menstruationscr.,
 ohne Magenbesch. zu
 verursachen.
 12 Tabletten Fr. 1.50

Beruhigt die Nerven
 Abgespannte und erregte Nerven können durch
 Anwendung von «König's Nervenstärker» beruhigt
 und in den normalen Zustand gebracht werden.
 Kein schädliches Präparat, dessen Einnahme zur
 Gewohnheit wird. Wirkt günstig bei nervösen Ver-
 dauungsbeschwerden, Migränen und chronischen
 Nervenleiden. Fördert den ge-
 sunden Schlaf. Flasche Fr. 7.30
 in Apotheken und Drogerien.
 Gratisbroschüre auf Wunsch.
 Prompter Postversand.
**PAISOR KÖNIG'S
 NERVEN STÄRKER**
 Niederlage der Firma König Medicine Co., Chicago:
 W. Volz & Co., Zentralapoth., Zeitlochenlaube 2, Bern
 O. L. C. M. 1913

Birkenblut
 für Ihre Haare Wunder tut
 So urteilen unsere Kunden:
 Ihr Birkenblut-Haarwasser ist eines jener
 Produkte, über die man sich aufrichtig freut,
 daß es sie gibt. H. B.
 Alpenbrüderzentrale am St. Gotthard Pöfeld

Als Reissunterhaltung - eine Nebelspaltung!

Ihr
Just
 -Berater weiß
 genau:
 Wer bei Tausenden
 von Kunden Einlaß
 erhält, hat die
 Pflichten des Gastes.
 Deshalb ist er stets
 korrekt, höflich
 und hilfsbereit.
 C 1
 ULRICH JÜSTRICH
 WALZENHAUSEN (APP)

DIE FRAU VON HEUTE



traurig. Es scheint noch mehr alte Leute zu haben, die sich unter «nur Alten» nicht reslos glücklich fühlen, weil sie geistig noch zu jung sind. Ob Du das verstehst?

Liebe Grüsse! Miggi

Natürlich verstehen wir das, liebes Miggi. Das ist ja gerade der Grund, weshalb wir das kleine Geschichtlein aufnahmen, - aus Freude darüber, daß es mehr und mehr junge «alte Leute» gibt, die sich energisch dagegen wehren, ausschließlich mit - dem Geburtsjahr nach - Gleichaltrigen zusammen zu sein.

Herzlich! Bethli

In den Ferien

Mein Freund hat Ferien. Seine kluge Frau benützt diese Gelegenheit, ihn zur Mithilfe bei der Frühlingsputze anzuspannen. So steht er nun draußen vor dem Haus und klopft den großen Stubenteppich. Da kommt eben seine Tochter von der Arbeit.

«Du häsch es scho schön!», ruft er ihr entgegen, «du häsch keini Ferie!»

Der falsche Ganymed

Liebes Bethli! Es kommt ja in meinem Alter nicht mehr so oft vor, daß man zu einem Rendez-vous bestellt wird. Aber es ist mir kürzlich doch wieder einmal passiert, daß mich einer bestellte. Ein Jugendfreund, den ich schon viele Jahre nicht mehr gesehen hatte, telephonierte mir am Samstagnachmittag, er sei über Sonntag in Zürich und würde mich gerne treffen. Am Samstagabend konnte ich nicht, da müßte ich zur Premiere ins Theater. Aber ich bestellte ihn auf Sonntagvormittag zum Aperitif zu mir.

Sonntagmorgen punkt 11 Uhr läutet bei mir das Telefon. Rolf entschuldigte sich, er sei aufgehalten worden. Ob ich nicht um 12 Uhr in die Stadt kommen könne. Wir würden dann irgendwo zusammen essen und nachher einen Spaziergang machen. «Gut», sagte ich, «dann bin ich um zwölf Uhr am Bürkliplatz, beim Denkmal, beim Ganymed.» «Also um zwölf am Bürkliplatz beim Denkmal», wiederholte Rolf und hängte auf. Um halb zwölf Uhr wollte ich Hut und Mantel anziehen, da läutet die Hausglocke. «Das werden meine Nichten

sein», dachte ich und wollte sie gleich wieder fortschicken. Aber es war ein Besuch, den ich empfangen mußte. Immerhin vertraute ich mich zu sagen, daß ich leider auf zwölf Uhr etwas abgemacht habe, worauf der Besuch um ein Viertel vor zwölf wieder ging. Wieder griff ich zu Hut und Mantel. Da läutete das Telefon. Ich wollte nur sagen, ich habe keine Zeit und werde am Abend anrufen. Aber man verlangte eine dringende Auskunft von mir. Ich müßte den Schreibisch aufschließen und eine Adresse herausuchen. Endlich um fünf Minuten vor zwölf Uhr konnte ich das Haus verlassen. Wenigstens ließ mich das Tram nicht im Stich und nahm mich gleich mit. Auch bei der Umsteigerung hatte ich sofort Anschluß. Aber es war eben doch schon 12.05 Uhr, als ich beim Bürkliplatz ausstieg. Der Ganymed stand aber ganz allein da mit seinem Vogel. Auf den Bänken saßen allerdings einige Leute, meist einzelne Herren. Ich spazierte also langsam vor ihnen vorbei; aber keiner erinnerte mich an Rolf. Also war er noch nicht da. Oder etwa schon wieder gegangen? Nein, das war nicht möglich. So gem hatte er mich schon noch, daß er fünf Minuten auf mich warten würde. Was sollte ich also tun? Mich als Pendant neben Ganymed stellen? Nein, dazu eigne ich mich schlecht. Und außerdem hätte dann jeder gleich gesehen, was mit mir los ist. Bestellt und nicht abgeholt. Also ging ich langsam um die Bürkli-terrasse herum, einmal unten vorbei, einmal oben, und betrachtete alle neu ankommenden Herren. Einer schaute mich an, als ob er etwas sagen wollte; da ging ich schnell weiter.

Plötzlich kam mir eine gute Idee. Ich konnte doch einmal das Panorama studieren und mir die Namen der Schneeberge merken, nach denen einen die Fremden immer wieder fragen. Aber ausgerechnet jetzt war es dunstig, und ich konnte keinen einzigen Berg erkennen. Also setzte ich meinen Rundgang fort. Bis 12.15 Uhr. Weiter reichte meine Geduld nicht. Nun würde ich eben allein essen gehen. Ich lenkte meine Schritte gegen die Quaibrücke. Da sehe ich beim Geiserbrunnen einen netten Mann stehen. Eben hatte er mich auch entdeckt und kam freudestrahelnd auf mich zu.

So trafen wir uns doch noch mitten auf dem Bürkliplatz. «Ja, hast Du beim Geiserbrunnen gewartet?» fragte ich er-

staut. «Ich meinte doch das Denkmal vom Ganymed.» - «Ja, wer ist denn das?» fragte Rolf. «Der ist noch nicht dagestanden, als ich letztes Mal in Zürich war.» Ich führte Rolf also hin und stellte ihm den Ganymed vor. Dann gingen wir essen. Und wenn Rolf diesen Artikel nicht liest, wird er nie erfahren, daß ich fünf Minuten zu spät zum Rendez-vous gekommen bin.

(dali)

Die letzte Chance

Liebes Bethli! Ich suche dringend eine Glätterin für Herrenhemden, obwohl diese das Budget unseres jungen Haushaltes arg erschüttern wird. Warum ich diese wichtigste aller Hausarbeiten, von der, wie mit von erfahrenen Ehefrauen versichert wurde, der Hausfriede abhängt, nicht mehr auf mich nehmen kann, ersiehst Du aus dem folgenden tragischen Erlebnis, das mir am Anfang meiner Ehe widerfuhr.

Nach meiner allerersten Wäsche machte ich mich mit großer Eifer ans Werk, um meinem Mann die Hemden zu bügeln. Ich feuchtete ein, bügelte Fältchen am falschen Ort, feuchtete wieder ein, bügelte wieder Fältchen, manchmal am richtigen Ort, bis ich nach beinahe einer Stunde das erste Hemd, wie mir schien, einwandfrei gebügelt hatte. Ich legte es zuoberst in den Schränk und beobachtete am nächsten Morgen in Erwartung eines Komplimentes meinen Mann, der sich anschiekte, sich frische Wäsche zu nehmen. Er ergriff mein Hemd, besah es prüfend und sagte: «Ich glaube, ich ziehe das da noch einmal an.»

Kannst Du Dir meine Enttäuschung darüber vorstellen, daß mein Mann ein von mir gebügelt Hemd von einem getragenen nicht unterscheiden kann? Soll ich einen Bügelkurs besuchen, oder ist nicht doch eine Glätterin der sicherste Weg zur Erhaltung meines Ansehens als perfekte Hausfrau?

Herzlich grüßt Dich Charlotte

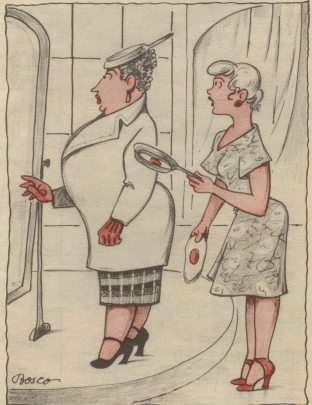
An die Abonnetin aus dem Bernbiet

Vielen Dank für die Zebrnermarke als Beitrag zum von Dongen-Bildnis. Du hättest schon Deinen Namen angeben dürfen. Wieso staunst Du, daß ich aus Deiner Gemeinde herkomme? Mit dem Beitrag hast Du eine wirkliche Kulturmission erfüllt.

Herzlich Bethli

Berufswahl

Lehrer: «Was möchtest du werden, Margrit?»
 Das kleine Bündnermädchen: «Kurgast, Herr Lehrer!»



Frühlings-Hutmode 1954

«Du Pfännli! schaut Ine nid schlicht, aber probiered Si emal das Pfännli mit Schtierenaug - oder das Schtierenaug ohni Pfännli!»

Haare im Kamm?

 dann hilft...
Silvikrin
 die natürliche Haarnahrung

Solbad Schützen Rheinfelden
 Herz - Rheuma - Frauenleiden
 Frühzeitiges Altern

Büchen
 ist gesund, aber eine Qual für Dicke.
 Beseugen Sie rechtzeitig vor durch Gebrauch der seit 40 Jahren bewährten
Boxbergers Küsing'er Entfettungs-Tabletten
 50 St. 3.45
 100 St. 5.75

Berner Oberland

Wengen
 Man sagt in Wengen
 Gibt's alles in Mengen
 So komm und schau
 Vielleicht findest Du die Frau